



## Inhalt

In eigener Sache – LAG Sprecherinnen informieren	1
Gleichstellung in Sachsen	2
Gleichstellung auf Bundesebene	6

## In eigener Sache – LAG Sprecherinnen informieren

### Ines Mehner aus der LAG ausgeschieden

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Leipzig und Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Ines Mehner ist seit dem 01. Mai in die Stadtverwaltung Leipzig gewechselt und übt nunmehr eine Tätigkeit im Asylbewerberleistungsrecht aus. In das Sprecherinnengremium ist die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Meißen Sylvia Wolf nachgerückt, da die erste Nachrückerin Teresa Schubert, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Osterzgebirge – Sächsische Schweiz auf eine Tätigkeit im Sprecherinnengremium verzichtete. Sie wird in Kürze ihr erstes Kind erwarten und anschließend Elternzeit nehmen.

Wir wünschen sowohl Ines Mehner als auch Teresa Schubert für ihre Zukunft alles Gute.

Das Sprecherinnengremium hat sich von Ines Mehner Ende des vergangenen Monats in Borna verabschiedet und ihr viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit gewünscht. Durch ihre strukturierte und konstruktive Arbeit und ihr hohes Engagement hat sie die Arbeit der Sprecherinnen stets bereichert und vorangetrieben. In einem Schreiben an den Landrat des Landkreises Leipzig, Dr. Gerhard Gey hob das Sprecherinnengremium die Arbeit von Ines Mehner hervor. Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragte des Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamtes Sachsens, Frau Kathrin Wallrabe, fordert es den Landrat auf, für eine rasche Wiederbesetzung des Amtes der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Leipzig zu sorgen. Ferner lobt Kathrin Wallrabe die gute Zusammenarbeit zur Vorbereitung der Lutherdekade zwischen Verwaltung und Kirche. Vor allem das persönliche Engagement von Frau Mehnert habe dazu viel beigetragen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Sylvia Wolf aus dem Landkreis Meißen. Sie wird die finanztechnische Begleitung der LAG und wir wünschen ihr viel Freude für die verantwortungsvolle Tätigkeit als Sprecherin. Kontakt unter:

### Kontakt Daten von Frau Sylvia Wolf:

Landratsamt Meißen,  
Gleichstellungsbeauftragte Frau Sylvia Wolf  
Brauhausstr. 21,  
01662 Meißen

Tel.: 035 21 - 72 557 229  
Fax: 035 21 - 72 59 900  
E-Mail: [gsg@kreis-meissen.de](mailto:gsg@kreis-meissen.de)

Folgende Termine sollten sich die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Zusammenhang mit der LAG unbedingt vormerken:

- 11.06.2014: Interne Dienstberatung der ehrenamtlichen und hauptamtlichen GSB in Markkleeberg  
Inhalt: Erarbeiten von Themen für flächendeckende Aktionen der Gleichstellungsbeauftragten in Sachsen
- 24.09.2014 Interne Dienstberatung der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Meißen; Stiftung soziale Projekte – „SoPro“; Nossener Str. 46 in 01662 Meißen  
Thema wird noch bekannt gegeben
- 12.11. 2014 Fachkonferenz der LAG zum Thema Sexismus  
Chemnitz; Bürgerhaus am Wall (Zentrum), 4. Etage  
Die Fachtagung wird sich vor allem mit dem Sexismus-Begriff beschäftigen, wird auf Darstellungsformen von Sexismus im öffentlichen Raum eingehen und versuchen geeignete Handlungsoptionen zu vermitteln. Außerdem wird sich die Fachtagung auch mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz beschäftigen und auf wirksame Interventionsmöglichkeiten hinweisen.  
*Bitte: Wir bitten die Kolleginnen bereits jetzt Beispiele aus ihrem Wirkungskreis zu Sexismus und sexistischer Werbung zu sammeln und aufzubewahren. Auf der ersten internen Dienstberatung wird noch einmal näher auf dem Ablauf des Fachtages eingegangen.*  
Zusendungen bitte an Bettina Bezold unter:  
[Bettina.Bezold@stadt-chemnitz.de](mailto:Bettina.Bezold@stadt-chemnitz.de)

### **Erste Wahlprüfsteine**

Das Sprecherinnengremium hat Wahlprüfsteine entwickelt, um die Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien bei der bevorstehenden Landtagswahl vor allem auf ihre Kompetenz in Sachen Gleichstellung zu überprüfen. Die Antworten hat die LAG nun erhalten.

Die Antworten der Parteien sollen noch vor der Sommerpause in einem Newsletter der LAG veröffentlicht werden.

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens  
c/o Landratsamt Görlitz  
Hugo-Keller-Straße 14  
02826 Görlitz  
Tel: 03581 663 9009  
E-Mail: [info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de](mailto:info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de)

### **Gleichstellung in Sachsen**

#### **2. Zukunftstag Sächsischer Frauenprojekte am 27.Juni 2014**

Das FrauenBildungsHaus Dresden lädt am 27.06.2014 von 13 bis 17 Uhr zum zweiten jährlichen Treffen der Frauenvereine- und projekte in die Räume Frauenkultur Leipzig, KULTURFABRIK LEIPZIG, Windscheidstr. 51 ein. Das Treffen soll zum gemeinsamen Austausch und der Vernetzung Projekten, Organisationen und Initiativen mit emanzipativem Zugang zu Geschlechterthemen in Sachsen dienen.

Anmeldung ist bei der Landesstelle Frauenbildung möglich. Es gibt keinen Teilnahmebeitrag, aber es wird wieder für 5 € vor Ort ein kleiner Pausenimbiss bereitgestellt.

Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen  
 Projektleiterin und Bildungsreferentin Karin Luttmann  
 – Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen  
 Oskarstraße 1  
 01219 Dresden  
 Tel: 0351 310 52 75  
 Email: [info@frauenbildung-sachsen.de](mailto:info@frauenbildung-sachsen.de)  
[www.frauenbildung-sachsen.de](http://www.frauenbildung-sachsen.de)

Frauenkultur e. V. Leipzig  
 Windscheidstr. 51  
 04277 Leipzig  
 Tel: 0341 - 21 300 30  
[www.frauenkultur-leipzig.de](http://www.frauenkultur-leipzig.de)

### **Weiterbildungsangebot Öffentlichkeitsarbeit 2.0**

Das FrauenBildungsHaus Dresden bietet vom 9.-10.07.2014 jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr das Seminar "Aufmerksamkeit für Geschlechtergerechtigkeit - Öffentlichkeitsarbeit 2.0" an. Im Seminar wird die bisherige Öffentlichkeitsarbeit der Teilnehmer und Teilnehmerinnen systematisch analysiert, und es werden Potenziale herausgearbeitet. Neben der klassischen Öffentlichkeitsarbeit über Flyer und Plakate liegt ein Schwerpunkt der Weiterbildung auf der Nutzung von digitalen Medien. Eine Anmeldung ist bis zum 13. Juni 2014 möglich. Der Unkostenbeitrag beträgt 180 €. Für ehrenamtlich tätige Personen und Personen mit geringem Einkommen besteht die Möglichkeit einer Ermäßigung des Teilnahmebeitrages.

Näheres und Anmeldeformular unter: [http://www.frauenbildung-sachsen.de/?page\\_id=1831](http://www.frauenbildung-sachsen.de/?page_id=1831)

Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen  
 Bildungsreferentin Janett Schmiedgen  
 Oskarstraße 1  
 01219 Dresden  
 Tel: 0351 310 52 75  
 Email: [info@frauenbildung-sachsen.de](mailto:info@frauenbildung-sachsen.de)  
[www.frauenbildung-sachsen.de](http://www.frauenbildung-sachsen.de)

### **"Mut schöpfen" gegen häusliche Gewalt in Chemnitz und Erzgebirgskreis**

Im Rahmen der Aktion "Mut schöpfen" wird am den 17. Juli 2014, 9.00 bis 18.00 Uhr in Chemnitz Wasser wieder „Mut“ geschöpft. Weitere Aktionen "Mut schöpfen" finden im Erzgebirgskreis in Annaberg-Buchholz am 04. September 2014, in Marienberg am 11. September 2014, in Stollberg am 30. September 2014 und in Aue am 16. Oktober 2014 jeweils von 09:00 bis 18:00 Uhr statt. Gemeinsam mit der IKOS und dem Wildwasser e. V. Chemnitz werden zahlreiche Gefäße aufgestellt und mit Wasser gefüllt. Symbolisch stehen die Gefäße für die Frauen und Männer, die in den letzten Jahren in der Region Chemnitz und im Erzgebirgskreis Opfer von häuslicher Gewalt oder Stalking geworden sind.

Näheres unter <http://www.mut-schoepfen.de/aktionen> und <https://www.facebook.com/mut.schoepfen>

IKOS - Interventions- und Koordinierungsstelle zur Bekämpfung häuslicher Gewalt  
 Hainstraße 125  
 09130 Chemnitz  
 Tel: 0371 91 85 354,  
 E-Mail: [info@ikos-chemnitz.de](mailto:info@ikos-chemnitz.de)  
[www.ikos-chemnitz.de](http://www.ikos-chemnitz.de)

WILDWASSER Chemnitz e.V.  
 AG gegen sexualisierte Gewalt  
 Informations- und Beratungsstelle  
 Kaßbergstr. 22  
 09112 Chemnitz  
 Tel: 0371 35 05 34  
 E-Mail: [verein@wildwasser-chemnitz.de](mailto:verein@wildwasser-chemnitz.de)  
[www.wildwasser-chemnitz.de](http://www.wildwasser-chemnitz.de)

### **Sächsischer Unternehmerpreis 2014 geht an Unternehmerin**

Im April wurde der 1. Preis des Wettbewerbes "Sachsens Unternehmer des Jahres" zum zweiten Mal an eine Frau vergeben. Die Vorstandsvorsitzende der micas AG, Katja Hillenbrand, ist somit die "Unternehmerin des Jahres 2014". Das Unternehmen aus Oelsnitz entwickelt, produziert und vertreibt Sensorensysteme, die zum Beispiel für automatische Türöffner genutzt werden. Ausgezeichnet wurde auch die familienfreundliche Unternehmenspolitik, mit denen sie ihre 70 Fachkräfte an die Firma bindet. Mit der Gründung einer betriebseigenen Kindertagesstätte mit Hort sowie mit der Einführung von flexiblen Arbeitszeiten ging die junge Unternehmensgründerin aus der Schwäbischen Alb mit gutem Beispiel voran und brachte ihre eigenen Kinder auch zu Geschäftsterminen mit. (Quelle Freie Presse vom 12.04.2014). Seit der Gründung im Mai 2000 ist die micas AG zu einem den international tätigen, mittelständischen Marktführer im Bereich kundenspezifischer OEM Sensorlösungen gewachsen.

Näheres zum Unternehmerpreis auch unter: <http://www.unternehmerpreis.de/>

### **Termine zum Barbara Uthmann-Jubiläum in Annaberg**

27.06.14 Eröffnung der erweiterten Dauerausstellung im Erzgebirgsmuseum zum Leben und Wirken von Barbara Uthmann

05.07.14 Veranstaltung im Barbara-Uthmann-Ring

12.07.14 „Auf den Spuren von Barbara Uthmann. Ein Projekttag für Frauen an Lebens- und Wirkungsstätten der Barbara Uthmann mit Anett Preißler.

Stadt Annaberg  
 Gleichstellungsbeauftragte Ursula Mornhinweg  
 Markt 1  
 09456 Annaberg-Buchholz  
 Tel: 03733 425 202  
[Ursula.mornhinweg@annaberg-buchholz.de](mailto:Ursula.mornhinweg@annaberg-buchholz.de)

### **Gleichstellungspreise in Sachsen**

Im Sondernewsletter vom 27.05.2014 hat die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen erste Arbeitsergebnisse des vom BMFSFJ geförderten BAG-Projektes "STRATEGIEN FÜR EINE ERFOLGREICHE GLEICHSTELLUNGSPOLITIK AUF KOMMUNALER EBENE" präsentiert. Unter anderem wurden dabei auch die Preise und Ausschreibung für Projekte mit frauen-, gleichstellungsspezifischen oder sozialen Bezug vorgestellt. Ein Überblick über Preise und Ehrungen im Freistaat Sachsen:

Die "**Annen-Medaille**" vergibt der Freistaat Sachsen einmal jährlich an bis zu 20 sächsische Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich im Bereich der Sozial- oder Familienarbeit besondere Verdienste erworben haben. Die Annen-Medaille wurde im Jahre 1995 von der Sächsischen Staatsregierung zum Andenken an die wohlthätige Kurfürstin »Anna von Sachsen« (1532 –1585) gestiftet. Die Anregungen zur Ehrung sind bis zum 31. Mai eines jeden Jahres beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz einzureichen. Näheres unter:

[http://amt24.sachsen.de/ZFinder/verfahren.do;jsessionid=58B28274E9DA59338D8FF4044154554F.worker\\_zf2?action=showdetail&modul=VB&id=28497!0](http://amt24.sachsen.de/ZFinder/verfahren.do;jsessionid=58B28274E9DA59338D8FF4044154554F.worker_zf2?action=showdetail&modul=VB&id=28497!0)

Der **Eleonore-Dießner-Preis** der Gleichstellungskommission der TU Chemnitz wird für hervorragende Master- oder Diplomarbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen in jeder der naturwissenschaftlich-technischen Fakultäten vergeben. Mit dieser Auszeichnung soll ein besonderer Anreiz für Absolventinnen zur Ausrichtung auf eine Karriere in der Wissenschaft geschaffen werden. Die Einreichung von Vorschlägen durch die Dekane der MINT-Fakultäten der TU Chemnitz sind bis zum 30. Januar eines jeden Jahres an den Gleichstellungsbeauftragten der TU Chemnitz zu richten. Es werden bis zu 5 Preise vergeben, die mit 800 € dotiert sind und in der Karriereförderung der Preisträgerinnen Verwendung finden. Der Preis ist nach der Wissenschaftlerin Dr. Eleonore Dießner benannt, die 1953 als eine der ersten Frauen an der neu gegründeten Hochschule für Maschinenbau, heutige Technische Universität Chemnitz, ihr Studium aufnahm.

Näheres unter: [http://www.tu-chemnitz.de/gleichstellung/die%C3%9Fner\\_preis.php](http://www.tu-chemnitz.de/gleichstellung/die%C3%9Fner_preis.php)

Der mit 10.000 Euro dotierte **Caroline-Neuber-Preis** der Stadt Leipzig erinnert an die deutsche Theaterreformerin, Schauspielerin und Theaterprinzipalin Friederike Caroline Neuber. Die „Neuberin“ erhielt 1727 das sächsische Privileg, ein festes Theater zu führen. In Leipzig, wo sie eng mit Johann Christoph Gottsched zusammenwirkte, verbannte sie 1737 in einem allegorischen Vorspiel den Hanswurst von der Bühne. Die Stadt Leipzig vergibt den Caroline-Neuber-Preis seit 1998 alle zwei Jahre. Verliehen wird der Preis aus Anlass des Geburtstages von Caroline Neuber jeweils im März. Näheres unter: <http://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/kunst-und-kultur/kunst-und-kulturpreise/caroline-neuber-preis/>

Der **Familienfreundlichkeitspreis** der Stadt Leipzig wird seit 2008 an Personen und Einrichtungen vergeben, die mit ihren Projekten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und/oder die Rolle der Familie fördern. Die eingereichten Vorschläge von Leipziger Bürgerinnen und Bürger werden von einer Jury bewertet, die aus Mitgliedern des Kinder- und Familienbeirates der Stadt Leipzig sowie aus dem Gewinner des 1. Preises aus dem Vorjahr besteht. Neben einem 1. bis 3. Preis werden Sach- und Sonderpreisen vergeben. Die Preisverleihung findet jedes Jahr am 15. Mai, dem Weltfamilientag, statt. Näheres unter: <http://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/familieninfobuero/familienfreundlichkeitspreis/>

Im Vogtlandkreis wird seit 2007 jährlich im Wechsel ein Wettbewerb für die **Familienfreundlichste Kommune** und für das **Familienfreundlichste Unternehmen** mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 3.000 Euro ausgerufen. Die Formulare sind zu finden unter: <http://www.vogtlandkreis.de/landratsamt.php?parent=75>.

Der **Frauenpreis** der sächsischen SPD-Landtagsfraktion ist mit insgesamt 1.000 Euro dotiert. Die Ausschreibung richtet sich seit 1997 an alle Zusammenschlüsse von Mädchen und Frauen, die sich für eine Verbesserung ihrer Lebenssituation einsetzen, ob Verein, Organisation oder loses Netzwerk. Näheres unter: <http://spd-fraktion-sachsen.de/Frauenpreis2014>

Der mit 500 € dotierte **Marianne-Menzzer-Preis** wird seit 2006 vom GEW-Landesverband Sachsen in Kooperation mit der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen für herausragende Abschlussarbeiten auf dem Gebiet der Geschlechterforschung verliehen. Der Preis wird seit 2012 alle zwei Jahre ausgeschrieben. Marianne Menzzer (1814 – 1895) hatte sich Ende 19. Jahrhunderts insbesondere in Dresden für die Gleichberechtigung von Frau und Mann eingesetzt. Sie war Mitbegründerin des Dresdner Rechtsschutzvereins für Frauen, wirkte als Mitarbeiterin von Louise Otto-Peters im Vorstand des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins mit und engagierte sich aktiv und mit un-

ablässiger Energie in dem 1871 gegründeten Dresdner Frauenerwerbsverein. Für die Ausschreibung 2014 können bereits bewertete studentische Abschlussarbeiten aus sozial- und geisteswissenschaftlichen Fachdisziplinen eingereicht werden, die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstanden sind. Bewerbungsschluss ist der 31.8.2014. Näheres unter: <http://www.wissenschaft-gew-sachsen.de/node/19>

Der **Marie-Pleißner-Preis** der TU Chemnitz wurde 2013 zum ersten Mal von der Gleichstellungskommission der TU Chemnitz für hervorragende Master- oder Diplomarbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen an den Fakultäten für Human- und Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sowie der Philosophischen Fakultät ausgelobt. Mit dieser Auszeichnung soll ein besonderer Anreiz für Absolventinnen zur Ausrichtung auf eine Karriere in der Wissenschaft geschaffen werden. Die Einreichung von Vorschlägen durch die Dekane der o. g Fakultäten der TU Chemnitz sind bis zum 30. Januar eines jeden Jahres an den Gleichstellungsbeauftragten der TU Chemnitz zu richten. Es werden bis zu 5 Preise vergeben, die mit 800 € dotiert sind und in der Karriereförderung der Preisträgerinnen Verwendung finden, Marie Pleißner war eine Chemnitzer Lehrerin (1891-1983), die sich für eine bessere Ausbildung von Mädchen und die Zulassung von Frauen in die akademische Ausbildung einsetzte. Sie erhielt während des Hitler-Regimes Berufsverbot und wurde zeitweilig im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert, weil sie jüdische Kinder heimlich privat unterrichtete. Ab 1945 arbeitete sie als Gymnasiallehrerin und war politisch und pazifistisch aktiv. Näheres unter: [http://www.tu-chemnitz.de/gleichstellung/plei%C3%9Fner\\_preis.php](http://www.tu-chemnitz.de/gleichstellung/plei%C3%9Fner_preis.php)

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen  
Geschäftsstelle  
Brunnenstraße 128  
13355 Berlin  
Tel: 030 41715406  
E-Mail: [bag@frauenbeauftragte.de](mailto:bag@frauenbeauftragte.de)  
[www.frauenbeauftragte.de](http://www.frauenbeauftragte.de)

## **Gleichstellung auf Bundesebene**

**Petition für die Weiterfinanzierung der Integrationskursbegleitenden Kinderbetreuung**  
Mit Email vom 27.05.2014 hat die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen zur Unterzeichnung der Petition zur Weiterfinanzierung der integrationskursbegleitenden Kinderbetreuung aufgerufen. Dieses sei ein wichtiges frauenförderndes Instrument innerhalb der Integrationsarbeit, heißt es in der Petition.  
Das Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge will die Kinderbetreuung für Kleinkinder während der Integrationskurse ab Oktober 2014 streichen. Das werde sich, so die Petition, nachteilig auf die Teilnahme von Migrantinnen mit kleinen Kindern negativ auswirken wird. Trotz des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für 1-3-Jährige geht der infrau e.V. - Interkulturelles Beratungs- und Bildungszentrum für Frauen, Mädchen, Seniorinnen aus Frankfurt am Main davon aus, dass Frauen mit Babys und Kleinkindern Sprachkurse abbrechen bzw. sich nicht mehr anmelden werden. Näheres unter [https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/2014/05/12/Petition\\_52184.html](https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/2014/05/12/Petition_52184.html).

Infrau e.V.  
Höhenstraße 44  
60385 Frankfurt am Main  
Tel: 069 45 11 55  
E-Mail: [info@infrau.de](mailto:info@infrau.de)  
[www.infrau.de](http://www.infrau.de)

### **Branchengipfel der Regionalen Bündnisse für Chancengleichheit**

Im Rahmen des Projekts "Mehr Frauen in Führungspositionen - Regionale Bündnisse für Chancengleichheit" kamen am 19.05.2014 rund 200 Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Kommunen, Landkreisen und Sozialpartnern zu einem regions- und branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch zusammen. Das Programm "Mehr Frauen in Führungspositionen - Regionale Bündnisse für Chancengleichheit" unterstützt seit 2012 der zehn Regionalen Bündnisse dabei, Strukturen für mehr Vielfalt und Chancengleichheit in der Wirtschaft zu schaffen. Das vom BMFSFJ geförderte Projekt endet im Oktober 2015 und wird durch die EAF Berlin (Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V.) begleitet und unterstützt. Aus Sachsen ist das Regionale Bündnis Bautzen mit vertreten. Nähere Informationen unter [www.regionale-buendnisse.de](http://www.regionale-buendnisse.de)

### **Dossier zur Müttererwerbstätigkeit**

Die Erhebung zur Müttererwerbstätigkeit des Bundesfamilienministeriums in Kooperation mit dem Zukunftsrat Familie wurde aktualisiert. Gemäß Pressemitteilung des BMFSFJ vom 23.04.2014 arbeiten inzwischen immer mehr Mütter mehr Wochenstunden und kehren nach der Geburt eines Kindes immer früher wieder in den Beruf zurück. Die Erwerbsunterbrechung von Müttern mit Kindern, die zwischen 2008 und 2010 geboren wurden, dauerte im Schnitt 19 Monate. Davon arbeiten ab dem 1. Lebensjahr 41 Prozent der Mütter und ab dem 2. Lebensjahr schon 54 Prozent der Mütter wieder. 2006 arbeiten nur 33 bzw. 42 Prozent der Mütter. Ein großer Teil der Mütter wünscht sich eine frühere Berufsrückkehr. 60 Prozent der Elternpaare von Kindern zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr wünschen sich eine gleiche Beteiligung an der Erwerbs- und Familienarbeit. Aber nur wenigen gelingt es, dieses Modell auch wirklich zu leben. Während die meisten Väter Vollzeit arbeiten, sind die meisten Mütter Teilzeit beschäftigt - mit einem Arbeitsvolumen von durchschnittlich 17 Stunden. Bundesfamilienministerin Frau Schwesig möchte diesen Trend mit dem Gesetzentwurf zum Elterngeld Plus unterstützen. Das Gesamtergebnis der Erhebung zur Müttererwerbstätigkeit 2012 wird maßgeblich von Müttern in Westdeutschland (82 Prozent) bestimmt. Sie nahmen überproportional an der Erhebung teil. Das Dossier ist abrufbar unter [http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie\\_did=206388.html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie_did=206388.html)

### **Gesetz zur vertraulichen Geburt**

Das neue Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung zur vertraulichen Geburt ist am 1. Mai 2014 in Kraft getreten. Schwangere in Not erhalten damit die Möglichkeit, ihr Kind sicher - und auf Wunsch vertraulich - in einer Klinik oder bei einer Hebamme auf die Welt zu bringen. Neben der Beratung, Betreuung und Begleitung durch die Schwangerschaftsberatungsstellen können sich betroffene Frauen für eine kostenlose und anonyme Erstberatung jederzeit an das Hilfefon "Schwangere in Not - anonym und sicher" unter 0800 40 40 020 wenden. Durch das Modell der vertraulichen Geburt erhalten Frauen, die ihre Schwangerschaft geheim halten wollen oder müssen, neben einem qualifizierten Beratungsangebot auch medizinische Hilfe bei der Geburt. Das Gesetz soll verhindern, dass verzweifelte Schwangere ihr Kind heimlich gebären und möglicherweise sogar aussetzen oder töten. Unter dem Titel "Die vertrauliche Geburt - Informationen über das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt" kann unter [http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen\\_did=206324.html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen_did=206324.html) kann eine Broschüre herunter geladen werden. Näheres auch unter der Website [www.geburt-vertraulich.de](http://www.geburt-vertraulich.de) unter der ab 1. Oktober 2014 das Angebot einer anonymen Online-Beratung bereitstehen soll.

### **Hebammen für Deutschland**

Für das drohende Aus für freiberufliche Hebammen ist noch keine Lösung in Sicht. Nach den bundesweiten Protesttagen, zu dem der Deutsche Hebammenverband e. V. (DHV) zum Welthebammentag am 05.05.2014 bundesweit aufgerufen hatte, hatte noch keine Wirkung. Nach

einer Mitteilung des DHV ist die Gruppenhaftpflichtversicherung für freiberufliche Hebammen bis Juli 2016 gesichert, da neue Versicherungen eingestiegen sind. Die Höhe der Versicherungsprämie von 5.091 Euro jährlich ist von den freiberuflichen Hebammen aber kaum zu leisten: In der Anhörung vom 21.05.2014 im Deutschen Bundestag wurde lediglich ein Sicherstellungszuschlag ab Juli 2015 vorgeschlagen, der die Haftpflichtkosten auch für Hebammen abfedert, die eine geringere Anzahl von Geburten im Jahr betreuen. Der DHV sieht in dem kaum ausgestalteten und noch nicht beschlossenen Gesetz aber nur eine kurzfristige Hilfe, das nicht auf die gesamte Berufsgruppe der Hebammen abzielt und fordert weiterhin die Einrichtung eines öffentlich finanzierten Haftungsfonds, der über eine Haftungsobergrenze hinaus einspringt. Die Vertragsverhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband zum Ausgleich der gestiegenen Haftpflichtprämien wurden vom DHV zum 23.05.2014 als gescheitert erklärt, da die von den Krankenkassen beschlossene Prämienenerhöhung zum 1. Juli 2014 nicht den gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleich erreichen. Bis zur Klärung durch ein Schiedsstellenverfahren müssen die Hebammen die Erhöhung der Prämien ab Juli zunächst selbst ausgleichen. Näheres unter: <http://www.hebammenverband.de>.

### **Bericht zum 2. Männergesundheitskongress**

Der 2. Männergesundheitskongress der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) fand am 28.03.2014 in Berlin. Unter dem Motto "Man(n) informiert sich" stand dabei die gesundheitliche Aufklärung von Männern im Fokus. Denn nach wie vor gehen Männer weniger zum Arzt und nehmen seltener (16,6 Prozent) an gesundheitsfördernden Angeboten teil. Insgesamt ist die Lebensweise von Männern risikoreicher und ungesünder als bei Frauen. Alarmierend ist nach wie vor, dass obwohl bei Männern seltener psychischen Erkrankungen diagnostiziert werden, die Selbstmordrate Männern dreimal höher ist als bei Frauen. Die Vorträge können unter <http://www.maennergesundheitsportal.de/veranstaltungen/maennergesundheitskongress2-der-bzga-und-des-bmg/programm/> heruntergeladen werden.

### **Frauenanteil in der EU-Politik**

Kurz vor den Wahlen zum Europäischen Parlament hat Najat Vallaud-Belkacem, die französische Ministerin für Frauenrechte, eine bessere Institutionalisierung der Gleichstellungspolitik in Europa gefordert und eine Initiative ins Leben gerufen. Diese fordert neben der paritätische Besetzung der Europäischen Kommission und aller Schlüsselpositionen in der EU, eine Kommissarin bzw. einen Kommissar ausdrücklich auch für Frauenrechte, die Verankerung von Gleichstellungszielen in der wirtschaftlichen Steuerung der Europäischen Union sowie die Umsetzung der Gleichstellung als Leitprinzip in allen Politikbereichen der EU durch einen ambitionierten Aktionsplan. Die Plattform für Frauenrechte in Europa ins Leben wurde auch von der parlamentarische Staatssekretärin des Europäischen Parlament, Caren Marks, unterstützt. So informierte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 16.04.2014.

Der Frauenanteil im EU-Parlament bestand nach der letzten Wahl 2009 35 %. Nach Wahlprognosen kandidierten 31,05 % bei der EU-Wahl 2014. Immerhin vertraten in der letzten EU-Wahlperiode von 99 EU-Abgeordneten 44 weibliche Parlamentarierinnen Deutschland in Brüssel. Aus Sachsen waren dabei Constanze Krehl (SPD) und Cornelia Ernst (Die Linke). Letztere wirkte als Stellvertreterin im Ausschuss für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter mit. (bei Redaktionsschluss lagen noch keine belastbaren Wahlergebnisse zur EU-Wahl 2014 vor)

### **Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“**

Unter der Aktion "Gewalt Gegen Frauen – nicht mit uns!" hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit den Kampfsportverbänden und Aktionspartnerinnen Sportvereine aufgerufen bis zum 15. Oktober 2014 ihre Bündnisse gegen Gewalt vorzustellen. Die Aktionen müssen vom 1. Januar bis 15. Oktober 2014 stattfinden. Es werden 3 zweckgebundene Preisgelder i. H. v.



5.000 €, 3.000 € und 2.000 € ausgelobt. Zur Ausschreibung und nähere Informationen unter: <http://www.dosb.de/index.php?id=9917>

### Plakat- und Postkartenaktion - bff fordert: Vergewaltigung verurteilen!



Der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe - Frauen gegen Gewalt e.V. (bff) fordert eine Reformierung des §177 Strafgesetzbuchs zur Verbesserung der Rechtslage von Opfern sexualisierte Gewalt. Die sehr strenge Interpretation des unbestimmten Rechtsbegriffes „schutzlose Lage“ drängen die Opfer von Sexualstraftaten in eine schwache Rechtsposition. Denn nach den bisherigen Voraussetzungen des §177 des StGB müssen sich Betroffene körperlich wehren bzw. nur dann nicht körperlich wehren, wenn konkrete Gewaltdrohungen ausgesprochen wurden oder sie dem Täter schutzlos ausgeliefert sind. Durch die enge Auslegung der "schutzlosen Lage" reichen Schreie oder ein "Nein" für eine Verurteilung oft nicht aus.

In Deutschland erlebt jede 7. Frau mindestens einmal in ihrem Leben schwere sexualisierte Gewalt. Jährlich werden ca. 8000 Vergewaltigungen angezeigt. In 2012 erlebten nur 8,4% der Frauen, die eine Vergewaltigung anzeigten, die Verurteilung des Täters. Daher will der bff mit der Aktion dieses wichtige Thema in die Öffentlichkeit und die Politik zu tragen. Die Plakate und Postkarten mit dem Slogan "Vergewaltigung verurteilen!" können ab sofort in der bff-Geschäftsstelle bestellt werden. Bestellformular unter: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/nachricht/items/plakat-und-postkartenaktion-bff-fordert-vergewaltigung-verurteilen.html>

Der Deutsche Juristinnenbund (DJB) fordert nach Information des bff vom 15.05.2014 im Zuge der Reformierung des Sexualstrafrechts die Anpassung § 177 StGB an die Konvention des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) von 2011. Der DJB kritisiert, dass nach dem § 177 StGB eine Strafverfolgung von alle nicht einvernehmlichen sexuellen Handlungen nicht möglich ist und fordert ferner auch eine Anpassung an den Wertewandel in der modernen Gesellschaft. Die ausführliche Stellungnahme des Deutschen Juristinnenbundes kann hier nachgelesen werden: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/nachricht/items/deutscher-juristinnenbund-fordert-reformierung-des-177.html>

Darüber hinaus informierte der bff am 07.05.2014 darüber, dass das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) ein neues Papier "Schutzlücken bei der Strafverfolgung von Vergewaltigungen. Menschenrechtlicher Änderungsbedarf im Sexualstrafrecht" veröffentlicht hat. Dieses Policy Paper kann heruntergeladen werden unter: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/nachricht/items/schutzluecken-bei-der-strafverfolgung-von-vergewaltigungen.html>

### **Hilfe für Schwangere beim Verzicht auf Alkohol und Tabak**

Die Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Sektion Suchtmedizin und Suchtforschung bietet ein Online-Programm speziell für Frauen zur Unterstützung beim Tabak- oder Alkoholverzicht in der Schwangerschaft an. Die Beratungsplattform IRIS ist anonym und kostenlos und kann unabhängig von Tageszeit und Ort genutzt werden. 12 Wochen lang werden Hintergrundinformationen und Interaktive Online-Übungen angeboten. Jede Teilnehmerin, die bis Oktober 2014 an dem Programm teilgenommen hat, erhält nach Beantwortung der Nachbefragung einen 20-Euro-Gutschein. Weitere Informationen unter: <http://www.iris-plattform.de/> und <https://www.facebook.com/irisplattform>.

### **Männer reifen, Frauen verblühen**

Im MDR Figaro-Café vom 27.04.2014 diskutierten die Journalistin Bascha Mika und Politikerin Anke Domscheit-Berg über geschlechterbedingte Unterschiede im Alter. Der Podcast über Schönheitsideale und Altersdiskriminierung kann nachgehört werden unter: <http://www.mdr.de/mdr-figaro/podcast/radiocafe/audio840468.html>

### **Prostitution - Jedes Verbot ist ein heimliches Gebot**

Im Essay vom 06.04.2014 im Deutschlandfunk stellt Tanja Dückers einen Beitrag vom gesetzlichen Umgang mit dem ältesten Gewerbe der Welt vor. Der Beitrag kann nachgehört werden unter: [http://www.deutschlandfunk.de/prostitution-jedes-verbot-ist-ein-heimliches-gebot.1184.de.html?dram:article\\_id=279118](http://www.deutschlandfunk.de/prostitution-jedes-verbot-ist-ein-heimliches-gebot.1184.de.html?dram:article_id=279118)

#### **Impressum:**

Herausgeberin:

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens

c/o Landratsamt Görlitz

Bahnhofstraße 24

02826 Görlitz

Tel: 03581 663 9009

E-Mail: [lag-gsb@dresden.de](mailto:lag-gsb@dresden.de)

Verantw. Redakteurin i. S. d. P.

Annett Schrenk

Telefon: 03731 7993328

E-Mail: [annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de](mailto:annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de)

Katrin Pitz (in Mutterschutz)

Telefon: 03731 4441059

E-Mail: [gsb.freiberg@gmail.com](mailto:gsb.freiberg@gmail.com)